



### Presseschau vom 11.04.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### Abends / nachts:

de.sputniknews.com: Angebliche C-Waffen-Attacke in Syrien: Macron zu Ziel möglicher militärischer Antwort

Der französische Präsident Emmanuel Macron hat am Dienstag das Ziel einer möglichen militärischen Antwort auf den angeblichen Chemiewaffeneinsatz in der syrischen Stadt Duma genannt.

Laut Macron werden „chemische Objekte des syrischen Regimes“ das Ziel eines möglichen Angriffs.

„Wir werden weiter strategische und technische Informationen mit unseren Partnern austauschen, unter anderem mit Großbritannien und den USA. In den kommenden Tagen werden wir unsere Entscheidung mitteilen“, sagte der französische Präsident.

Macron betonte, die Entscheidung, die getroffen werden solle, werde auf keinen Fall „die Verbündeten des Regimes“ betreffen.

Vergangene Woche waren in den Medien Berichte über einen Giftgasangriff in der syrischen Stadt Duma kursiert....

*Lug-info.com*: „Die **Intensität der Beschüsse** der Positionen der Volksmiliz **wächst**. So wurden bis 20:00 bereits vier Beschüsse festgestellt. Um 18:59 wurde mit Antipanzergranatwerfern, automatischen Granatwerfern und Schusswaffen geschossen, darunter auch großkalibrige. Aus Richtung Popasnaja auf **Kalinowo**. Um 19:25 wurde mit 82mm-Mörsern und Schützenpanzern aus Richtung Luganskoja auf **Kalinowka** geschossen.“

Um 19:50 wurde mit Mörsern des Kalibers 82mm, Antipanzergranatwerfern und großkalibrigen Schusswaffen aus Richtung Nowoalexandrowka **Kalinowo-Bortschtschewatoje** beschossen“, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko mit.

de.sputniknews.com: EASA-Warnmeldung: Luftschläge auf Syrien in den nächsten 72 Stunden möglich

Die Europäische Agentur für Flugsicherheit (European Aviation Safety Agency, EASA) hat vor einem möglichen Luftangriff auf Syrien innerhalb der nächsten 72 Stunden gewarnt. „Aufgrund möglicher Luftangriffe auf Syrien mit Luft-Boden-Raketen oder Marschflugkörpern innerhalb der nächsten 72 Stunden und der Möglichkeit einer zeitweiligen Unterbrechung der Funknavigation muss bei der Planung von Flugoperationen im östlichen Mittelmeer und im zyprischen Luftraum entsprechende Rücksicht genommen werden“, zitiert der Luftfahrtexperte Federico Robatti die EASA-Eilwarnmeldung. Den Fluglotsen wird empfohlen, auf spezielle Anordnungen und Informationen über temporäre oder auch permanente Änderungen im Flugverkehr zur Gewährleistung der Flugsicherheit zu achten.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess

19:20 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Mörserfeuer aus Richtung Awdejewka (Murawejnik) auf **Shabitschewo** eröffnet, es wurden 10 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

19:35 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Mörserfeuer aus Richtung Peski auf **Donezk (Oktjabrskaja-Bergwerk)** eröffnet, es wurden 12 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.

19:57 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Staroignatjewka auf **Nowaja Marjewka** eröffnet, es wurden 70 Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben.

19:20 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Schirokeino auf **Sachanka** festgestellt, es wurden 10 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

19:25 – es wurde Feuer der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Talakowka auf **Kominternowo** festgestellt, es wurden drei Schüsse mit Antipanzergranatwerfern abgegeben, außerdem wurden Schusswaffen verwendet.

20:45 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Lüftungsschacht des Butowka-Bergwerks auf **Spartak** eröffnet, es wurden 5 Schüsse mit Antipanzergranatwerfern abgegeben, es wurden elf Mörsergeschosse mit Mörsern des Kalibers 82mm, 58 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen.

20:53 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Peski in Richtung **Shabitschewo** mit Mörsern des Kalibers 120mm eröffnet (es wurden drei Mörsergeschosse abgeschossen).

de.sputniknews.com: Russland blockiert US-Resolution zu Ermittlungen von C-Waffen-Attacken in Syrien

Russland hat am Dienstag in einer Sitzung des UN-Sicherheitsrates den von den USA vorgelegten Resolutionsentwurf zur Bildung eines neuen Mechanismus für die Ermittlungen zu Chemiewaffenangriffen in Syrien blockiert.

„Für die Verabschiedung des Dokuments stimmten 12 Länder, Russland und Bolivien stimmten dagegen, China enthielt sich der Stimme.

„Die US-Delegation versucht erneut, die Weltgemeinschaft in die Irre zu führen, und macht

einen weiteren Schritt in Richtung Konfrontation, weil sie einen Resolutionsentwurf zur Abstimmung stellte, der keine einstimmige Unterstützung der Mitglieder des Sicherheitsrates genießt“, sagte der russische UN-Botschafter, Wassili Nebensja, in der Sitzung. Die USA stellten in der Sitzung einen Resolutionsentwurf zur Bildung eines neuen Mechanismus für die Ermittlungen zu C-Waffen-Attacken in Syrien zur Abstimmung. Es geht in dem Dokument um eine Mission, die die Expertengruppe des Gemeinsamen Mechanismus der OPCW und der Uno für die Ermittlung von Chemiewaffenattacken in Syrien ersetzen soll. Der von Russland vorgelegte Resolutionsentwurf zu Ermittlungen der Chemiewaffenangriffe in Syrien wurde auch nicht angenommen. Das Dokument unterstützten sechs Länder, unter anderem Russland und China als ständige Mitglieder des UN-Sicherheitsrates. Der stellvertretende chinesische UN-Botschafter, Wu Haitao, äußerte Bedauern, dass der russische Resolutionsentwurf nicht unterstützt worden sei, obwohl im Dokument detaillierte Ermittlungen der Attacken verankert seien....



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31285/10/312851049.jpg>

**vormittags:**

Lug-info.com: „In der Folge von Beschüssen wurde ein Soldat der Volksmiliz der LVR verletzt“, teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Insgesamt haben die Kiewer Truppen in den letzten 24 Stunden **fünfmal** die Positionen der Volksmiliz beschossen.

Beschossen wurden die Gebiete von **Kalinowo, Shelobok, Kalinowka und Kalinowo-Bortschewatoje**.

Geschossen wurde mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des Kommandos der Streitkräfte der DVR  
Heute, am 11. April werden seit 5:10 in Richtung Donezk die **Siedlung des Abakumow-Bergwerks, das Gebiet des Volvo-Zentrums, Spartak und Staromichajlowka** beschossen, auf die 35 Artillerieschüsse des Kalibers 122mm, 125 Mörsergeschosse des Kalibers

120mm und 55 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen wurden.  
Nach vorläufigen Informationen wurden drei Häuser im Kujbyschewskij-Bezirk beschädigt.  
Genauere Informationen über Zerstörungen und Verletzte werden ermittelt.  
Zum Stand um 7:20 geht der Beschuss weiter.

de.sputniknews.com: Britische Medien lüften Aufenthaltsort von Julia Skripal  
Die Tochter des Ex-Doppelagenten Sergej Skripal, Julia Skripal, soll vorige Nacht unter Bewachung zu einem Militärstützpunkt gebracht worden sein, wie die Zeitung „The Sun“ unter Verweis auf eigene Quellen berichtet.  
„Sie ist zu ihrem eigenen Schutz und zur Kontrolle ihrer Gesundheit im Krankenhaus auf dem Militärstützpunkt“, so das Blatt.  
„Die Auswirkungen vom Nervengas sind unbekannt und können jederzeit wieder auftauchen“, zitiert die Zeitung eine Quelle.  
Zuvor hatten Sprecher des Krankenhauses von Salisbury bestätigt, dass die Tochter des Ex-Doppelagenten Sergej Skripal, Julia Skripal, aus der Klinik entlassen worden sei.  
Laut dem TV-Sender BBC wurde Julia danach an „einen sicheren Ort“ gebracht....

Dnr-online.ru: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat den Erlass Nr. 71-1 vom 14. März 2018 „Über die Durchführung von Militärübungen mit Bürger, die sich in der Reserve befinden“ unterzeichnet, um eine Reserve im Zeitraum der wachsenden militärischen Bedrohung zu schaffen.

Die Verwaltungen von Städten und Bezirken der DVR sind angewiesen, einen Plan zur Organisation der Zusammenarbeit mit den Abteilungen des Militärkommissariats zu arbeiten. Die Leiter von Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen aller Eigentumsformen sind verpflichtet, die Arbeitsplätze und Lohnzahlungen für ihre Arbeiter, die zur Reserve gehören, während des Zeitraums der Übungen zu gewährleisten.

Das Innenministerium der DVR gewährleistet die öffentliche Ordnung an den vorläufigen Sammelpunkten der Bürger, die Begleitung von Fahrzeugen, mit denen die Reservisten zu ihrem Bestimmungsort gebracht werden, durch die Verkehrspolizei und leistet Unterstützung bei der Suche, Einberufung und beim Transport zum Ort der Militärübungen von Bürgern, die sich in der Reserve befinden, für den Fall, dass diese ohne haltbaren Grund nicht rechtzeitig am Ort, der im Einberufungsschreiben des Militärkommissariats der DVR benannt ist, erscheinen.

de.sputniknews.com: Russischer Politiker: USA brauchen keine Ermittlungen für Schlag gegen Syrien

Der Chef des Ausschusses für Informationspolitik im russischen Föderationsrat (Parlamentsoberhaus), Alexej Puschkow, hat erklärt, dass die USA keine Ermittlungen brauchen, um einen Schlag gegen Syrien zu führen.

„Die USA brauchen keine Untersuchung. Sie wollen einen Schlag führen, solange es einen Anlass gibt, auch wenn es ein erlogener ist. Alle Untersuchungen vom Irak bis hin nach Libyen waren nicht zugunsten der USA“, schrieb Puschkow auf seinem Twitter-Account. Zuvor hatte der US-Präsident Donald Trump angekündigt, bis zum Mittwoch eine Entscheidung in Bezug auf Handlungen gegen Syrien zu treffen. Es sei vorgesehen, dass Trump wegen des vermuteten Einsatzes von Chemiewaffen, den die syrischen Behörden entschieden verneinen, als Vergeltung die Entscheidung über einen Schlag gegen Syrien treffen könne.

Russland hatte am Dienstag einen bereits im Januar vorbereiteten und in den letzten Monaten überarbeiteten Resolutionsentwurf über die Schaffung eines Mechanismus zur Untersuchung von Chemieattacken in Syrien (United Nations Independent Mechanism of Investigation,

UNIMI) vorgelegt. Der russische Resolutionsentwurf unterschied sich von dem der USA, die darauf bestehen, dass der neue Mechanismus die Schuldigen am Einsatz von Chemiewaffen in Syrien bestimmen und den Weltsicherheitsrat ermächtigen solle, als Reaktion den Einsatz von Gewalt zu sanktionieren. Im russischen Resolutionsentwurf wird dagegen betont, dass der Weltsicherheitsrat die Schlussfolgerungen der Kommission, die jedoch die Schuldigen an den Verbrechen nicht selbst nennen werde, „eingehend studieren“ werde. Der von Russland eingebrachte Entwurf wurde von sechs Ländern unterstützt, darunter von den ständigen Mitgliedern Russland und China. Gegen dieses Dokument stimmten sieben Ratsmitglieder, zwei weitere enthielten sich der Stimme.

Die Syrische Opposition hatte am 4. April 2017 bekanntgegeben, dass eine Giftgasattacke in der Stadt Chan Scheihun in der Provinz Idlib 80 Tote und 200 Verletzte gefordert habe. Als Schuldigen nannte sie die Regierungstruppen Syriens, die diese Anschuldigungen entschieden zurückwiesen und die Terrorkämpfer und deren Schirmherren für diese Attacke verantwortlich machten. Die syrischen Behörden erklärten, niemals Chemiewaffen gegen die eigene Zivilbevölkerung und die Terroristen eingesetzt zu haben. Sie betonten, dass das gesamte Chemiewaffenarsenal des Landes unter Kontrolle der Organisation für das Verbot von Chemiewaffen (OPCW) außer Landes geschafft worden sei.

Ungeachtet all dessen hatten die USA mehrere Tage später einen massierten Raketenschlag gegen den syrischen Militärflugplatz Schairat geführt und dies damit gerechtfertigt, dass angeblich dort Flugzeuge mit Chemiewaffen an Bord stationiert gewesen seien. Dabei seien aber keinerlei Beweise vorgelegt worden, internationale Experten hätten diesen Flugplatz nicht besucht.

**Armiyadnr.su: Informationen zu Beschüssen und Zerstörungen von Seiten ukrainischen Streitkräfte zum Stand um 8:30 morgens:**

**In der Siedlung des Abakumow-Bergwerks wurden folgende Häuser beschädigt:**

**Leontowitsch-Straße 26 – beschädigt sind Verglasung, Fassade, eine Gasleitung.**

**Leontowitsch-Straße 27 – Verglasung beschädigt.**

**In Staromichajlowka wurden folgende Häuser beschädigt:**

**Lenin-Straße 46 – beschädigt sind Verglasung, Fassade;**

**Lenin-Straße 48 – beschädigt sind Verglasung, Fassade, Dach;**

**Lenin-Straße 50 – beschädigt sind Verglasung, Fassade, Wirtschaftsgebäude (Scheune).**

**In der Folge des Beschusses wurden zwei Einwohner von Staromichalowka verletzt: W.Ju. Gerassimow und E.W. Martyschewskaja, die in das städtische Krankenhaus Nr. 24 von Donezk eingeliefert wurden.**

**Im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk:**

**- Lenkoranskaja-Straße 11, 13 Wohnung 2, 17.**

**Verletzt wurde A.W. Sentschenko, der in das städtische Krankenhaus Nr. 1 von Donezk eingeliefert wurde.**

de.sputniknews.com: „London braucht Beweise“: May lehnt Militärschlag gegen Syrien ab – Times

Die britische Premierministerin Theresa May hat nach Informationen der Zeitung „Times“ den Vorschlag des US-Präsidenten Donald Trump, sich an einem möglichen Militärschlag gegen Syrien nach der angeblichen C-Waffen-Attacke zu beteiligen, vorerst abgelehnt. Sie soll das mit dem Mangel an Beweisen begründet haben.

„Theresa May hat gestern dem Präsidenten Trump gesagt, dass Großbritannien mehr Beweise für eine mutmaßliche C-Waffen-Attacke durch Assads Regime brauche, ehe es sich einem Militärschlag gegen Syrien anschließen könne“, so „Times“.

May wolle laut dem Blatt an einer „schnellen Vergeltung“ nicht teilnehmen. Die britische

Regierungschefin wolle vorerst die Ermittlungsergebnisse der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) abwarten, deren Vertreter die syrische Stadt Duma in Kürze besuchen sollen.

Interessanterweise wollte May im Fall des Anfang März vergifteten russischen Ex-Spions Sergej Skripal und seiner Tochter Julia keine konkreten Beweise abwarten und machte sofort Moskau für den Nervengiftanschlag verantwortlich. Sie ordnete daraufhin die Ausweisung von 23 russischen Diplomaten an. Später verwiesen zahlreiche westliche Länder „aus Solidarität mit London“ mehrere russische Diplomaten des Landes.

Am vergangenen Samstag waren in den Medien Berichte über einen Giftgasangriff im syrischen Duma kursiert. Der Westen machte daraufhin Damaskus für die Attacke verantwortlich. Die syrischen Behörden und Moskau wiesen die Vorwürfe entschieden zurück. Russische Militärs behaupten sogar, dass sie Krankenhäuser der Stadt aufgesucht und dabei keinen einzigen Verletzten durch einen Giftgasangriff vorgefunden hätten....

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit (Stand 11.04.18, 06:00): in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 28.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Wasiljewka, Spartak, Mineralnoje, Shabitschewo, Donezk (Oktjabrskaja-Bergwerk, Volvo-Zentrum), Dokutschajewsk, Petrowskoje, Nowaja Marjewka, Leninskoje, Kominternowo, Sachanka..**

In der Folge des Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte gab es folgende Schäden in Donezk: (Im folgenden werden die Schäden aufgezählt, die zum größten Teil bereits im obigen Bericht der Streitkräfte aufgeführt sind, auch Stromleitungen sind betroffen; Anm. d. Übers).

Außerdem wurden durch die Beschüsse drei zivile Einwohner von Donezk verletzt:

Wladimir Jurjewitsch Gerassimow, geb. 1986, Explosionsverletzung, zahlreiche Splitterverletzungen im Gesicht, am Hals, am Brustkorb.

Jelena Walerjewna Maryschewskaja, geb. 1980, Explosionsverletzung, Splitterverletzungen an den oberen und unteren Gliedmaßen rechts, an der Bauchhöhle, rechts.

Alexandr Wiktorowitsch Sentschenko, geb. 1974, Splitterverletzung am oberen Hals.

Genauere Informationen über verletzte friedliche Einwohner und Schäden an Häusern werden ermittelt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 587.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 404.

Wir erinnern, seit 00:01 (Moskauer Zeit) am 30. März 2018 trat gemäß der von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung – der „Oster“-waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: Föderationsrat: Russland verspricht USA unverzügliche Antwort, falls

...

Falls russische Militärs bei möglichen US-Angriffen in Syrien betroffen werden, wird Russland unverzüglich reagieren, wie der erste Vizechef des Verteidigungs- und

Sicherheitsausschusses im Föderationsrat (russisches Parlamentsoberhaus), Jewgeni Serebrennikow, erklärte.

„Wie die Leitung des Verteidigungsministeriums bereits betont hat, befinden sich die russischen Militärstützpunkte in Hmeimim und Tartus unter ernsthaftem Schutz. Dabei rechnen wir damit, dass das Leben unserer Militärs im Fall der US-Angriffe, wenn es solche geben wird, keiner Gefahr ausgesetzt wird“, so der Politiker.

„Ich glaube, dass die USA dies verstehen und nicht zulassen, weil die Antwort Russlands, wie der Chef des russischen Generalstabs bereits gesagt hat, unverzüglich erfolgen wird“, versicherte Serebrennikow.

Zuvor hatte der US-Präsident Donald Trump angekündigt, bis zum Mittwoch eine Entscheidung in Bezug auf Handlungen gegen Syrien zu treffen. Es sei nicht ausgeschlossen, dass Trump wegen des vermuteten Einsatzes von Chemiewaffen in Duma, den die syrischen Behörden entschieden verneinen, als Vergeltung die Entscheidung über einen Schlag gegen Syrien treffen könne....

Dan-news.info: Der Störungsdienst des staatlichen Unternehmens „Donbassgas“ hat mindestens 12 Schäden an Gasleitungen im Kirowskij- und im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk in der Folge von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Armee registriert, teilte der Pressedienst des Unternehmens mit.

Die Lokalisierung der Schäden erfolgte nach 5:30 morgens, an der Reparatur sind drei Störungsbrigaden beteiligt. Der größte Teil der Reparaturarbeiten ist bereits erledigt worden, ohne die Gasversorgung für die Verbraucher abzuschalten.

de.sputniknews.com: Bei US-Angriff in Syrien: Russland wird Raketen abfangen und Feuerquellen attackieren

Russland wird sich das Recht vorbehalten, alle Raketen sowie Feuerquellen im Fall einer US-Aggression gegen Syrien zu vernichten. Dies sagte der russische Botschafter im Libanon, Alexander Sassytkin, gegenüber dem TV-Sender „Al-Manar“.

„Russland wird laut Aussagen des Botschafters Russlands im Libanon, Alexander Sassytkin, gegenüber dem TV-Sender ‚Al-Manar‘ die Erklärung seines Präsidenten erfüllen, die mit jeglicher Aggression der USA gegen Syrien verbunden ist, wobei es amerikanische Raketen abschießen und Feuerquellen angreifen wird“, so zitieren russische Medien den TV-Sender....

Dan-news.info: Unter den Verletzten durch die morgendlichen Beschüsse in Staromichajlowka im Westen von Donezk sind Eltern von fünf Kindern, teilte der Leiter der Ortsverwaltung von Staromichajlowka Konstantin Bort mit.

„Unter den Verletzten aufgrund der Beschüsse sind kinderreiche Eltern, sie haben fünf Kinder. Nach den Worten von Verwandten, die sich mit den Ärzten unterhalten haben, ist der Mann in einem kritischen Zustand. Er hat Splitterverletzungen am Hals, Kiefer- und Gesichtsverletzungen. Seine Frau ist mit Splitterverletzungen am Bauch im Krankenhaus, aber nach vorläufigen Informationen sind keine inneren Organe betroffen“, berichtete der Gesprächspartner der Agentur.

Nach den Worten Borts wurden die Kinder bei dem Beschuss nicht verletzt.

de.sputniknews.com: Hilfskorridor aus Ost-Ghuta: Bereits Rettung für über 165.000 Menschen

Insgesamt mehr als 165.000 Menschen haben Ost-Ghuta in Syrien seit Beginn der humanitären Pausen verlassen können, wie das russische Verteidigungsministerium am Mittwoch mitteilt.

„Insgesamt ist seit Beginn der ‚humanitären Pausen‘ aus Ost-Ghuta mit Unterstützung des

russischen Zentrums für die Versöhnung der Konfliktparteien der Abzug von 165.123 Menschen organisiert worden“, heißt es in der Mitteilung.

Zudem haben in den letzten 24 Stunden fast 4.000 Kämpfer und Angehörige ihrer Familien die syrische Stadt Duma verlassen und sind in den Norden der Provinz Aleppo gebracht worden.

„In den vergangenen 24 Stunden wurden über den humanitären Korridor Muhayam al-Wafedin 3.916 Kämpfer und Mitglieder ihrer Familien herausgeführt. Mit 96 Autobussen wurden sie in den Norden der Provinz Aleppo gebracht“, so das Verteidigungsministerium. Auf der gesamten Fahrt sei ihre Sicherheit von syrischen Polizisten unter Kontrolle von Offizieren des russischen Versöhnungszentrums gewährleistet gewesen. Zudem sollen Vertreter des Syrischen Arabischen Roten Halbmondes die Fahrzeugkolonne begleitet haben. Wie aus dem russischen Verteidigungsministerium verlautete, stabilisiert sich die Lage in Duma allmählich. Schon seit vier Tagen gebe es dort keine Kampfhandlungen mehr. Laut dem Ministerium haben seit dem 1. April insgesamt fast 11.983 Kämpfer und Mitglieder ihrer Familien die syrische Stadt Duma verlassen können.

Aufgrund der mit Unterstützung des russischen Versöhnungszentrums in Syrien erzielten Vereinbarungen hält der Abzug der Kämpfer und Mitglieder ihrer Familien aus der Stadt Duma in Ost-Ghuta an. Zu dessen Gewährleistung funktioniert weiterhin der humanitäre Korridor in der Ortschaft Muhayam al-Wafedin. Der Abzug der Kämpfer kann auf der Website des russischen Verteidigungsministeriums live verfolgt werden.

Dnr-news.com: Turtschinow: „Zuerst holen wir den Donbass zurück und dann die Krim“  
Der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates Alexandr Turtschinow ist zuversichtlich, dass es der Ukraine gelingen wird, den Donbass und die Krim zurückzuholen. Dies sagte er in einem Interview mit der ukrainischen Zeitung „Gordon“.

„Die Rückkehr der besetzten Gebiete hat für unser Land oberste Priorität. Zuerst wird der gesamte Donbass zurückkehren, dann die Krim“, sagte Turtschinow.

Er erinnerte daran, dass die Radadas Gesetz zur Reintegration des Donbass verabschiedet hatte, wonach die „ATO“ durch die „Operation der Vereinten Kräfte“ ersetzt werden soll.

„Es erfolgt eine Zentralisierung und klare Koordination des gesamten Machtpotentials, das zum Schutz unseres Landes im Osten eingesetzt wird. Offen gesagt, können die dort im Moment stationierten Okkupationseinheiten, das sind 2 Armee Korps und einige batallionstaktische Gruppen, die der 8. Armee des Südlichen Militärbezirkes Russlands untergeordnet sind, von unseren Streitkräften in wenigen Wochen zerschlagen werden“, erklärte Turtschinow.

Ihm zufolge erfordert die Planung einer Militäroperation immer „die reale Einschätzung des Feindes, der dir gegenübersteht.“

„Deshalb ist für uns die entscheidende Frage: Wie viele zusätzliche Divisionen wird Putin gegen die Ukraine werfen? Faktisch ist bei uns nicht Krieg gegen irgendwelche Fake“DVR/LVR“, sondern mit der Russischen Föderation. Es sind ihre Streitkräfte, die uns im Osten und auf der Krim gegenüberstehen“, fügte der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates hinzu.

Turtschinow betonte, dass für die ukrainische Regierung die Frage der Rückkehr von Donbass und Krim eine Frage der „wirtschaftlichen Macht, der Stärkung der Streitkräfte und aller bewaffneten Strukturen“ ist.

de.sputniknews.com: UN-Sicherheitsrat: Russlands und Großbritanniens Vertreter tauschen Lenin-Zitate aus

Die ständigen Vertreter Russlands und Großbritanniens bei der UNO, Wassili Nebensja und Karen Pierce, haben unlängst im Weltsicherheitsrat Zitate aus den Werken von Wladimir



Lenin ausgetauscht.

So hat Pierce in ihrem Kommentar zu der Zahl der von Russland mit Veto belegten Resolutionen das Zitat des Begründers der Sowjetunion angeführt, wonach „Qualität in Quantität übergeht“.

Seinerseits lobte Nebensja sie für die Kenntnis der Klassiker des Marxismus und zitierte darauf den Titel einer Arbeit von Lenin: „Weniger ist besser als mehr“.

Zudem erinnerte er daran, dass sowohl Karl Marx als auch Friedrich Engels und Wladimir Lenin oft London besucht hätten.

Darauf sagte Pierce, dass Marx sich wahrscheinlich im Grabe umgedreht hätte, hätte er davon erfahren, welche Politik Russland — das Land, das sich auf „seine Prinzipien stützt“ – in Bezug auf Syrien betreibt.

In der vorigen Woche soll Nebensja in einer Sitzung des UN-Sicherheitsrates einen Auszug aus „Alice im Wunderland“ zitiert haben.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess vom Vormittag

5:10 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Newelskoje auf **Donezk (Abakumow-Bergwerk)** festgestellt, es wurden 52 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

5:10-5:45 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Peski auf das **Volvo-Zentrum** festgestellt, es wurden 45 Mörsergeschosse, davon 15 des Kalibers 120mm, 30 des Kalibers 82mm, abgeschossen.

5:20-6:20 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Krasnogorowka auf **Staromichajowka** festgestellt, es wurden 50 Artilleriegeschosse des Kalibers 122mm und 40 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

5:24-6:20 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Peski auf **Donezk (Oktjabrskaja-Bergwerk)** festgestellt, es wurden 35 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

5:50-6:20 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Peski auf das **Volvo-Zentrum** festgestellt, es wurden 15 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

6:30-7:00 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Peski auf **Shabitschewo** festgestellt, es wurden 14 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen, es wurden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.

6:50-7:20 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Talakowka auf **Kominternowo** festgestellt, es wurden 15 Granatgeschosse mit Antipanzergrenatwerfern abgeschossen.

6:56 -7:30 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Lüftungsschacht des Butowka-Bergwerks auf **Donezk (Oktjabrskaja-Bergwerk)** festgestellt, es wurden 10 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen und 20 Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben.

6:58-7:30 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Peski auf **Shabunki** mit Abwehrgeschützen festgestellt (100 Mal).

8:15-8:45 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Nowoluganskoje auf **Dolomitnoje** festgestellt, es wurden 2 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm, 2 Granatgeschosse mit Antipanzergrenatwerfern abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet.

10:10 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet.

## Nachmittags:

Dnr-online.ru: Am frühen Morgen des 11. April fand am Monument „Den Opfern des Faschismus“ im Leninskij-Bezirk von Donezk eine Trauerkundgebung für die Häftlinge der faschistischen Konzentrationslager statt. Daran nahmen Abgeordnete des Volkssowjets der DVR, Mitarbeiter der Verwaltung des Leninskij-Bezirks, Veteranen und Schüler von Donezk teil.

Die Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Marina Shejnowa unterstrich, dass sich an diesem Ort Jahr für Jahr Menschen versammeln, um das Andenken der unschuldig in diesem grausamen Krieg Gefallenen zu ehren. „Leider wiederholt sich die Geschichte heute. Es ist sehr schrecklich zu sehen, wie die ukrainische Jugend sich für Bandera und Schuchewitsch begeistert, für Menschen, die den sowjetischen Soldaten in den Rücken geschossen haben. Wir werden alles uns Mögliche tun, damit unsere Kinder die wahre Geschichte kennen, dass unsere Kinder wirklich sagen können, dass sie die Nachfolger ihrer Großväter und Urgroßväter sind, die den Nazismus im Großen Vaterländischen Krieg besiegt haben. Und wir werden in diesem Krieg auf jeden Fall siegen“! Leider haben wir heute wieder Detonationen von Geschossen gehört. Wieder beschießt die ukrainische Junta unsere Städte. Wir werden alles tun, um in einer friedlichen und blühenden Donezker Volksrepublik zu leben“, sagte sie. Die Vorsitzende der republikanischen Organisation ehemaliger Opfer der nazistischen Verfolgung, Häftling von faschistischen Konzentrationslagern in Litauen, Polen und Deutschland Alla Stepanowa sprach auf der heutigen Kundgebung über den Mut und die Heldentaten der Häftlinge der Konzentrationslager und der sowjetischen Befreiungssoldaten. „Sie haben mich an der Schwelle des Konzentrationslagers in Breslau befreit, wo mich wenige Schritte von den Öfen des Krematoriums trennten“, sagte sie. „Im Jahr 1987 war ich zu einer Exkursion in Buchenwald. Dort waren mehr als 270.000 Menschen misshandelt und gemartert worden. Dieser furchtbare Ort ist mit Schmerz, Blut und Tränen der Menschen getränkt. Ich habe diese schrecklichen Fotos gesehen, habe die Instrumente gesehen, mit denen die Nazis unsere Menschen gefoltert haben. Die Faschisten der 40er Jahre haben entschieden, dass ihnen alles möglich ist. Wie auch die heutigen Faschisten entschieden haben, dass sie unsere friedlichen Menschen töten, unsere Schulen und Kindergärten, Krankenhäuser beschießen können. Aber die Vergeltung wird kommen! Und wie die Faschisten der 40er Jahre auf der Anklagebank saßen, so werden wir auch diese Faschisten verurteilen!“, sagte die Leiterin der Verwaltung des Leninskij-Bezirks von Donezk Jelena Kaptan.

Jährlich am 11. April wird der internationale Tag der Befreiung der Häftlinge der faschistischen Konzentrationslager begangen. Dieser Gedenktag wurde in Erinnerung an den internationalen Aufstand der Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald am 11. April 1945 eingerichtet.

de.sputniknews.com: Syrien: Militärkonflikts-Gefahr zwischen USA und Russland höher als bisher – Außenamt

In Syrien ist die Gefahr einer direkten militärischen Konfrontation zwischen Russland und den USA vorhanden und sie ist höher als vor dem Vorfall im syrischen Duma. Dies sagte eine Quelle im russischen Außenministerium gegenüber Sputnik am Mittwoch.

„Natürlich gibt es sie (die Gefahr einer direkten Konfrontation – Anm. d. Red.). Und sie ist höher als vor dem 7. April“, so der Sprecher.

Russland werde sich gegebenenfalls nach den Erklärungen des Generalstabschefs Russlands Waleri Gerassimow richten. „Wenn es eine Gefahr für unsere Bürger geben wird, werden wir

Maßnahmen ergreifen.“ ...

[ukrinform.ua: Resultat des Besuchs von Poroschenko in Berlin](#)

Die Gespräche des Präsidenten Petro Poroschenko mit der deutschen Staatsführung haben gezeigt, dass die Ukraine eine besondere Partnerin sei, auf die man große Hoffnungen setze, schreibt auf Facebook der Sprecher des ukrainischen Präsidenten, Swjatoslaw Zegolko.

„Vor dem Hintergrund des finanziellen Zusammenbruchs in Moskau war der Besuch in Berlin erfolgreich. Gespräche mit der Kanzlerin, dem Präsidenten und dem Sprecher des Deutschen Bundestages haben gezeigt, dass die Ukraine eine besondere Partnerin ist, auf die man große Hoffnungen setzt. Deutschland ist bereit, die Sanktionen gegen Russland zu verlängern, hier unterstützt man die Idee des ukrainischen Präsidenten in Bezug auf UN-Friedenstruppen und man kennt den Preis von russischem Wort“, schreibt er.

Laut Zegolko kam die wichtigste Erklärung aus dem Munde der Kanzlerin Merkel: Die Ukraine darf nicht den Status eines Transitlandes verlieren. Und es ist auch ein Signal an den Kreml.

Für noch eine Warnung hält der Pressesprecher des Präsidenten die Gespräche zwischen Poroschenko, Macron und Merkel im Mai in Aachen. Aber ohne Putin.

Wie Präsident Poroschenko bekanntgegeben hat, werde die Ukraine in der nächsten Zeit die Sanktionen aus den Vereinigten Staaten gegen russische Oligarchen synchronisieren. Auch gegen Deripaska.

[Armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin](#)

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich **heftig verschärft**. Der Waffenstillstand wurde ein weiteres Mal in verbrecherischer Weise von der ukrainischen Seite zum Scheitern gebracht. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte **in Richtung Donezk** die Gebiete von **acht Ortschaften** beschossen. Der Feind hat 55 Artilleriegeschosse des Kalibers 152 und 122mm, 235 Mörsergeschosse mit Mörsern verschiedenen Kalibers abgeschossen und außerdem mit Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

**In Richtung Mariupol** hat der Feind **fünf Ortschaften** beschossen und 122 Mörsergeschosse mit Mörsern des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen sowie verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet.

Insgesamt haben die ukrainischen Banden in den letzten 24 Stunden **33 Mal** den Waffenstillstand verletzt.

Es sind etwa 60 Wohnungen und Häuser zerstört oder beschädigt sowie 12 Abschnitte von Gasleitungen. Im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk wurden **vier zivile Einwohner verletzt**, in Staromichajlowka weitere **drei Zivilisten**.

Dies ist ein klarer Akt von blutigem Genozid der Ukraine gegen die friedliche Bevölkerung des Donbass.

Solche Handlungen des verbrecherischen ukrainischen Regimes bringen wir mit der internationalen Lage in Verbindung sowie mit den von Kiew geplanten Provokationen im Vorfeld der Besuche von Vertretern westlicher Länder im Donbass.

Wie bekannt ist, fand gestern ein Treffen Poroschenkos mit dem Außenminister der BRD statt. Der deutsche Minister bestätigte, dass er in nächster Zeit die Konfliktzone besuchen wird. Außerdem besucht heute der Premierminister Litauens (Skvernelis) die zeitweilig besetzten Gebiete des Donezker Oblast für ein Treffen mit den Besatzungsbehörden.

Und morgen beginnt in Kiew ein Sicherheitsforum, an dem Poroschenko, die stellvertretende NATO-Generalsekretärin (Gottemoeller) und der Assistent des Verteidigungsministers der USA (Karem) sowie Vertreter aus 35 Ländern der Welt teilnehmen werden.

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hat eine Aufgabe gestellt: die Streitkräfte der

DVR zur Erwidernng des Feuers zu provozieren und diese zum Zweck einer Beschuldigung auf internationaler Ebene festzuhalten. Dabei wird als hauptsächlicher Zeuge der Beschüsse der Premierminister Litauens vorgestellt werden.

An den Provokationen sind bereits Kämpfer und Artillerie der 25. Luftlandebrigade, der 57. Panzergrenadierbrigade und der 55. Artilleriebrigade beteiligt. Der verbrecherische Charakter der ukrainischen Regierung wird deutlich durch die Artillerieschläge vor allem auf zivile Objekte demonstriert. Die Kommandeure der 25., 57. und 55. Brigade Sentschenko, Krasilnikow und Brusow haben ihren Status als Kriegsverbrecher und Strafsoldaten gegenüber der friedlichen Bevölkerung bestätigt.

Die Feuerleitung für den Artillerie- und Mörserbeschuss haben die ukrainischen Mörder mit Hilfe von Drohnen durchgeführt. Von uns wurden zwei Drohnen im Gebiet des Artillerieschusses entdeckt. Eine von ihnen wurde abgeschossen und fiel in die „graue“ Zone. Die Streitkräfte der DVR sind bereit, adäquat auf solche wortbrüchigen Handlungen des Gegners und den blutigen Terror gegen die friedlichen Bürger der Republik zu reagieren. Und alle Erklärungen der ukrainischen Besatzungsverwaltungen über einen angeblichen Beschuss von Ortschaften auf zeitweise von der Ukraine kontrolliertem Gebiet sind eine Lüge und ein Teil der geplanten Provokationsaktivitäten des Gegners. Das wird durch das Fehlen von Opfern bestätigt.

Wir rufen die OSZE-Beobachtermission, die Vertreter der dreiseitigen Kontaktgruppe, die Länder des normannischen Formats, die UNO und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz auf, die Opfer unter der friedlichen Bevölkerung und die Zerstörungen unserer Städte und Ortschaften zu registrieren und den von Kiew begangenen Akt des Genozids im Osten Europas entschieden zu verurteilen.

de.sputniknews.com: „Mach dich gefasst, Russland“: Trump verspricht Raketenschläge auf Syrien

Als Vergeltung für den angeblichen Giftgasanschlag im syrischen Duma hat US-Präsident Donald Trump am Mittwoch in einem Tweet einen Raketenangriff gegen Syrien angekündigt. Dabei sprach er eine direkte Warnung an Russland aus.

“Russland verspricht, alle Raketen abzuschießen, die auf Syrien abgefeuert werden. Mach dich gefasst, Russland, denn sie werden kommen, gut, neu und ‚smart‘!“, schrieb Trump in seinem Tweet. Russland sollte kein Partner von einem „Tier“ sein, das sein Volk vergase und das alles genieße, fügte er hinzu.

Zuvor hatte Moskau Washington vor einem möglichen Militärangriff gegen Syrien gewarnt. Der russische Botschafter im Libanon, Alexander Sassykin, erklärte, Russland behalte sich das Recht vor, alle Raketen „im Fall einer US-Aggression“ zu vernichten. Im Außenministerium in Moskau betonte man am Mittwoch, die Gefahr einer direkten militärischen Konfrontation zwischen den USA und Russland sei momentan höher als vor dem Vorfall in der syrischen Stadt Duma.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt angespannt und hat eine **Tendenz zur Verschärfung**.

Trotz des „Osterwaffenstillstands“ haben die ukrainischen Truppen in den letzten 24 Stunden fünf Mal das Regime der Feueereinstellung verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Shelobok, Kalinowo, Kalinowo-Borschtschewatoje und Kalinowka**. Die ukrainischen Kämpfer verwendeten bei dem Beschuss 82mm-Mörser, Granatwerfer verschiedener Art, großkalibrige und Schusswaffen.

Insgesamt wurden auf das Territorium der LVR mehr als 60 Geschosse abgeschossen. Leider ging es nicht ohne Verluste ab. In der Folge feindlicher Beschüsse wurde **ein Soldat der Volksmiliz der LVR verletzt**. Er wurde rechtzeitig medizinisch behandelt und in eine der medizinischen Einrichtungen der LVR evakuiert. Sein Zustand ist derzeit zufriedenstellend und sein Leben nicht in Gefahr.

Im Zusammenhang mit dem andauernden Konflikt zwischen dem Kommandeur der Operation der Vereinigten Kräfte Najew und dem Kommandeur der „ATO“ Sabrodschij um die Verteilung der Vollmachten bei der Leitung und Kontrolle der Einheiten sowie der „Deckung“ der Ströme von Schmuggelwaffen, Drogen und anderen Kanälen illegaler materieller Bereicherung, hat der letztere mit Inspektionen von Einheiten in der „ATO“-Zone begonnen. Dazu ist Sabrodschij am 10. April in Einheiten der 10. Gebirgssturmgrade eingetroffen. Außerdem ist anzumerken, dass die verbrecherische Kiewer Regierung weiter Kräfte und Mittel in der „ATO“-Zone konzentriert. Am 9. April ist in den Einheiten der 10. Brigade im Gebiet von Solotoje eine Kolonne Technik mit 3 Schützenpanzern und 15 Ural-Lastwagen eingetroffen, was eine Bestätigung der Ansammlung von Kräften und Mitteln der Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe der Kontaktlinie ist.

Wir stellen weiter Fälle von Rechtsverletzungen durch Kämpfer der ukrainischen Armee auf dem Hintergrund des niedrigen moralisch-psychischen Zustands in der „ATO“-Zone fest. Am 7. April hat in Sewerodonezk ein Soldat der ukrainischen Armee im betrunkenen Zustand auf die Fenster eines mehrstöckigen Wohnhauses geschossen. In der Folge des Beschusses wurde ein örtlicher Einwohner verletzt und die Fenster von zehn Wohnungen wurden beschädigt. Nach Eintreffen einer Polizeieinheit wurde der betrunkene Randalierer entwaffnet und festgenommen.

Die Volksmiliz der LVR lässt in ihrer Wachsamkeit nicht nach und widmet den Fragen der Sicherheit der Republik erhöhte Aufmerksamkeit.

Ich will ein weiteres Mal erklären, dass die Volksmiliz der LVR die Minsker Vereinbarungen genau einhält, aber im Fall einer direkten Aggression von Seiten der ukrainischen Truppen ist sie bereit, entschieden zu handeln.

*Frage: In ihren Berichten stellt die OSZE-Mission seit langer Zeit Technik fest, die auf dem Flugplatz am südöstlichen Rand von Lugansk stationiert ist und die Volksmiliz der LVR für die Parade am 9. Mai nutzen wird. Wie können Sie diese Situation kommentieren?*

Antwort: Ja, die Technik befindet sich tatsächlich dort. Ehe sie an diesen Abschnitt gebracht wurde, wurden den Vertretern der OSZE-Mission eine offizielle Information übergeben, dass wir planen, die Technik und Waffen für die Vorbereitung der Siegesparade zu nutzen.

Außerdem haben wir ihre Zahl, Typ und Seriennummern angegeben, aus welchen Lagerorten sie genommen wurden. Täglich haben die Beobachter der Mission Zutritt zum Standort der Technik, um sich zu überzeugen, dass sie gefahrlos ist und ausschließlich für die Parade genutzt wird. Ich lade die Massenmedien ein, den Standort der Technik zu besuchen und sich persönlich von der Verlässlichkeit meiner Worte zu überzeugen.

*Frage: Die ukrainischen Truppen beschuldigen die LVR der Verwendung verbotener Waffen im Gebiet von Nowoalexandrowka. Wie können Sie das kommentieren?*

Antwort: Diese Information widerspricht sogar den offiziellen Quellen Kiews, wo aus ihren Erklärungen folgt, dass in den letzten 24 Stunden keine Beschüsse von Seiten der Volksmiliz der LVR auf Positionen der ukrainischen Streitkräfte festgestellt wurden. Uns des Beschusses zu beschuldigen ist eine klare Lüge.

de.sputniknews.com: „Intelligente“ Raketen gegen Assad? Moskau antwortet Trump  
Nach der Drohung Donald Trumps, in allernächster Zeit Syrien mit Raketen anzugreifen, mutmaßt die russische Außenministeriumssprecherin Maria Sacharowa, dass der US-amerikanische Präsident vor allem die Spuren des inszenierten Giftgasangriffes verwischen wolle, um den internationalen Chemiewaffenexperten eine Aufklärung unmöglich zu machen.

Trump hatte am Mittwoch angekündigt, Syrien mit „intelligenten“ Raketen angreifen zu wollen. „Mach dich gefasst Russland“, schrieb er auf Twitter.

„Intelligente Raketen müssen in Richtung Terroristen fliegen, nicht in Richtung der legitimen Regierung, die seit Jahren gegen den internationalen Terrorismus auf eigenem Boden kämpft“, kommentierte Sacharowa auf Facebook.

Sie mutmaßte, dass der Zweck des angedrohten US-Raketenangriffs darin bestehe, den Ermittlern der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) die Aufklärung der angeblichen Giftgasattacke unmöglich zu machen.

„Würden auch die OPCW-Inspektoren davor gewarnt, dass diese intelligenten Raketen sämtliche Beweise einer C-Waffen-Anwendung vernichten werden? Oder ist es eben der Plan, mit den intelligenten Raketen die Spuren der Provokation zu verwischen, damit die internationalen Inspektoren keine Beweise mehr zu suchen brauchen?“, fragte Sacharowa. Formeller Anlass für den angedrohten US-Militärschlag ist die angebliche neue Giftgasattacke bei Damaskus, die die USA und ihre europäischen Alliierten der syrischen Regierung um Präsident Baschar al-Assad in die Schuhe schieben. Beweise gibt es bislang keine...

**Dnr-online.ru: Heute am 11. April informiert der Pressedienst der Verwaltung von Jasinowataja über Verletzte in der Folge von Beschüssen. Um 12:40 ist in der traumatologischen Abteilung der Poliklinik Nr. 2 des Jasinowatajer Zentralkrankenhauses G.E. Plaksa, geb. 1965, Einwohner von Krutaja Balka mit der Diagnose „stumpfe Splitterverletzung am rechten Bein“ erschienen. Der Verletzte wird stationär behandelt.**

**Ukrinform.ua: Turtschynow: Verzicht auf Atomwaffen war historischer Fehler**  
Der Sekretär des Rates für Nationale Sicherheit und Verteidigung der Ukraine, Olexandr Turtschynow, hat den Verzicht der Ukraine auf Atomwaffen als einen „historischen Fehler“ bezeichnet.

In der heutigen Welt kann jeder nur auf seine eigenen Kräfte verlassen, sagte der Politiker in einem Interview für „Gordon“. Nur eine starke Ukraine können sich Respekt verschaffen und erreichen, dass die anderen mit ihren nationalen Interessen rechnen würden. Über die Sicherheitsgarantien als Gegenleistung auf das Atomwaffenprinzip sagte Turtschynow, dass diese „nicht das Papier wert sind, auf dem sie geschrieben wurden“.

Solange die Ukraine noch kein NATO-Mitglied ist, kann sich das Land nur auf seine eigenen Kräfte verlassen, sagte er weiter. „Was kann die Invasion einer Atommacht verhindern. Nur eine starke, moderne Abschreckungswaffe“, so Turtschynow. Das sei seiner Meinung nach eine vorrangige Aufgabe. „Niemand hat das moralische noch juristische Recht, diese Position akzeptieren.“

**de.sputniknews.com: Krim-Brücke: Kiews Zielscheibe wird zur Null-Terror-Zone**  
Ukrainische Nationalisten finden keine Ruhe: Mit der baldigen Fertigstellung der Krim-Brücke wird die Schwarzmeer-Halbinsel nun auch für alle deutlich sichtbar an das russische Mutterland angebunden. Immer wieder erschallen deshalb Drohungen aus Kiew. Ein mit Sprengstoff vollbeladener LKW wäre wohl die einfachste Weise, einen Terroranschlag auf die Krim-Brücke zu verüben. „Diese Typen könnten natürlich auf die Brücke fahren und versuchen, sie irgendwie in die Luft zu sprengen“, gibt der Sicherheits- und Militärexperte Konstantin Siwkow zu bedenken. „Aber sie ist ein sehr massives Bauwerk. Um auch nur ein Zwischenstück der Krim-Brücke zu sprengen, benötigt man sehr viel, mindestens mehrere dutzend bis mehrere hundert Kilogramm TNT.“

Dennoch werden Nutzfahrzeuge, die auf die Brücke fahren wollen, wohl von Einsatzkräften geprüft werden müssen, zumindest stichprobenartig. Die russische Regierung jedenfalls garantiert die Sicherheit der Krim-Brücke mit einem eigens verfassten Gesetz. Dafür, dass die

Brücke zur Schwarzmeer-Halbinsel frei von Sicherheitsbedenken befahren werden kann, sorgt in der Praxis der russische Geheimdienst. Die Antiterror-Einheiten des FSB seien darauf vorbereitet, jeden Angriffsversuch auf die Brücke abzuwehren, sagte kürzlich FSB-Direktor Alexander Bortnikow. Die Einsatzkräfte hätten die Lage in der Straße von Kertsch und im Luftraum darüber völlig unter Kontrolle, versicherte er.

„Es gibt Dutzende Möglichkeiten eines Terroranschlags“, sagt Alexej Filatow, Oberstleutnant der Reserve. Der Veteran der russischen Antiterror-Einheit „Alpha“ weiß, wovon er spricht. „Vorbeugemaßnahmen gegen den Terror ergreift ja jede Regierung. Aber in unserem Land sind solche Maßnahmen besonders relevant. Kiews Verhältnis zu Russland ist, sagen wir mal, schwierig, und die Krim-Brücke ist in diesem Konflikt so etwas wie ein Frontabschnitt.“ Anlass zu dieser Ansicht geben ukrainische Ultra-Nationalisten. Der ehemalige Vize-Generalstabschef der ukrainischen Armee, Igor Romanenko, sprach kürzlich unverhohlen über die Möglichkeiten eines Raketenangriffs auf die Brücke aus der Luft, vom Boden und vom Wasser aus. Ukrainische Paramilitärs der OUN (Organisation Ukrainischer Nationalisten) drohen mit Anschlägen gegen russische Diplomaten am Tag der Brückeneinweihung. Und die Terrororganisation „Medschlis des Krimtatarischen Volkes“, die die Krim-Blockade mitinitiiert hat, kündigte an, den Verkehr auf der Krim-Brücke zu stören. Entsprechend sind auch die Sicherheitsvorkehrungen. Seit dem Baubeginn schützen Taucher der russischen Nationalgarde die Brückenpfeiler vor möglichen Störaktionen, Drohnen überwachen den Luftraum über der Straße von Kertsch. Nichts soll der Eröffnung der „Landverbindung“ zwischen der Krim und dem russischen Mutterland im Wege stehen. Ende dieses Jahres sollen die ersten Züge über die Krim-Brücke rollen. Mit 19 Kilometern wird sie dann die längste Brücke Europas sein – eine sichere Verbindung für bis zu 40.000 Fahrzeuge und 47 Züge pro Tag.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32028/65/320286530.jpg>

**Dnr-online.ru: Nach Mitteilung des Störungsdienstes der Donezker Abteilung des staatlichen Unternehmens „Donbassgas“ haben noch 27 Verbraucher keine Gasversorgung. Von ihnen wohnen 25 auf der Stepnaja-Straße und auf der Leontowitsch- und der Wachruschew-Straße. In der Stepnaja-Straße sind noch Arbeiten, die der Wiederinbetriebnahme vorangehen, für den 12. April geplant. Auch heute gehen die Reparaturarbeiten weiter.**

de.sputniknews.com: "Verbrechen von Damaskus"? Kreml kommentiert US-Erklärung über

„schreckliche Folgen“

Kreml-Sprecher Dmitri Peskow hat am Mittwoch die jüngsten Erklärungen Washingtons kommentiert, wonach der angebliche Giftgas-Einsatz im syrischen Duma „schreckliche Folgen“ nach sich gezogen haben soll.

„Wir stimmen diesen Worten nicht zu. Außerdem sind wir der Meinung, dass sich solche Informationen über irgendwelche schrecklichen Folgen des angeblichen Chemiewaffen-Einsatzes in Duma nicht auf reale Daten stützen“, sagte Peskow am Mittwoch in Bezug auf eine Aussage von US-Präsident Donald Trump, der bei einem Gespräch mit dem Emir Katars von einem negativen Einfluss Russlands auf Syrien gesprochen haben soll...

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: ...Wir bewerten den heutigen maßlosen Fall von Aggression der ukrainischen Seite als nichts anderes als als vorsätzliche Sabotage des „Oster“-waffenstillstands.

Die Donezker Volksrepublik unterstützt weiter die Minsker Vereinbarungen und meint aufrichtig, dass eine Lösung des Konflikts nur auf friedliche Weg am Verhandlungstisch möglich ist und ist bereit, den Dialog mit allen an der Einrichtung von Frieden im Donbass interessierten Seiten fortzusetzen.

Gleichzeitig wissen wir, dass Leben, Gesundheit und Sicherheit der Bürger der Republik den höchsten Wert für den Staat darstellen, im Fall einer weiteren Verschärfung der Situation an der Kontaktlinie ist die DVR bereit, eine verhältnismäßige und adäquate Antwort zu geben. Außerdem wollen wir die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass die von unseren Beobachtern festgestellten Beschüsse des Territoriums der Republik direkt an die OSZE-Mission geleitet wurden, aber die notwendige Reaktion blieb aus – die Mission hat nicht bei der operativen Weitergabe der Information an die ukrainische Seite zur Einstellung der Beschüsse Unterstützung geleistet....

de.sputniknews.com: Für 150.000 US-Dollar? Trump offenbart Details über seinen Video-Auftritt in Ukraine

Der US-Präsident Donald Trump hat Medienberichte, dass der ukrainische Milliardär Viktor Pintschuk im Jahr 2015 für ihn einen Video-Auftritt in der Ukraine organisiert habe, bestritten.

„Die gescheiterte ‚The New York Times‘ hat eine weitere falsche Geschichte geschrieben. Nicht der ukrainische Geschäftsmann, sondern der politische Experte Doug Sean hatte mich gebeten, via Skype eine von ihm in der Ukraine organisierte kurze Rede zu halten. Ich war sehr positiv in Bezug auf die Ukraine eingestellt“, schrieb Trump auf seinem Twitter-Account. Zuvor hatte die Zeitung „The New York Times“ geschrieben, dass Trump für seinen Video-Auftritt 2015 eine 150.000-Dollar-Zahlung von dem ukrainischen Milliardär Viktor Pintschuk erhalten hätte.

Wie aus dem vom ukrainischen Portal „Nowoje Wremja“ veröffentlichten Ranking für 2017 hervorgeht, ist der Medienmogul Viktor Pintschuk mit einem Vermögen von 1,4 Milliarden US-Dollar (rund 1,1 Milliarden Euro) der zweitreichste Ukrainer.

Dnr-online.ru: Am 11. April fand die Sitzung des Rats der Rektoren der höheren Bildungseinrichtungen der beruflichen Bildung der DVR statt, teilt der Pressedienst des Bildungs- und Wissenschaftsministeriums der DVR mit.

Bei der Eröffnung der Sitzung ging der Bildungs- und Wissenschaftsminister der DVR Jewgenij Gorochow auf die aktuellen Fragen ein. Er unterstrich, dass heute eine schwierige Situation bezüglich Arbeiterkadern und Kadern der mittleren Ebene besteht.

„Besonders betrifft dies die Fachgebiete, die zu Beginn des Krieges nicht nachgefragt waren, weil die Unternehmen, deren Inhaber geflohen sind, stillstanden und die Menschen keine



Arbeit hatten. Heute ist die Lage anders. Die Bergbauindustrie entwickelt sich, es werden neue Stollen eröffnet und das heißt, Spezialisten sind nötig. Auch im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Jusowskij-Metallfabrik sind Kader für die Stahlgussproduktion notwendig. Außerdem stehen große Aufgaben vor den Landwirten, es sind hochqualifizierte Kader für diesen Bereich notwendig“, sagte Jewgenij Gorochow.

Er unterstrich, dass zur Ausbildung der für die Ökonomie der Republik notwendigen Spezialisten die Integration der Bildungseinrichtungen der höheren beruflichen Bildung und der Einrichtungen der mittleren beruflichen Bildung, eine Ausweitung des Netzes von Komplexen für Lehre, Wissenschaft und Methodologie auf der Basis der Hochschulen notwendig sind, wozu auch die Einrichtungen für mittlere berufliche Bildung gehören....

de.sputniknews.com: Pentagon besorgt über möglichen Tod von Russen bei Attacken gegen Syrien

Das Pentagon plant Schläge gegen Syrien, ist aber besorgt, dass während dieser Aktionen russische Militärs betroffen sein könnten. Dies schreibt die amerikanische Zeitung „Los Angeles Times“ am Mittwoch.

„Die Planungsgruppen in Pentagon sind zu einer Antwort auf einen angeblichen Giftgasangriff in Syrien bereit, jedoch ruft ein bestimmtes Risiko eine besondere Besorgnis hervor – und zwar dass bei den Luftschlägen gegen das syrische Territorium russische Militärs ums Leben kommen könnten, was dazu führen könnte, dass sich der regionale Krieg in eine Konfrontation zwischen Washington und Moskau verwandeln würde“, so das Blatt. Die Zeitungsquellen aus der Zahl ehemaliger und aktueller Staatsbeamten behaupten, dass geplant werde, „außer Raketen noch Flugzeuge für Luftschläge gegen zahlreiche Objekte in Syrien einzusetzen“.

Diesen Quellen zufolge wird das Pentagon höchstwahrscheinlich vom US-Präsidenten verlangen, in die Liste der Ziele für Schläge gegen Syrien „Fabriken für die Produktion von Chlor und anderen Giftstoffen durch Kräfte von Baschar al-Assad sowie Regierungsbefehlsstände“ einzufügen.

Sollte Trump die erweiterte Führung von Luftschlägen billigen, werde das Kommando des Pentagons „höchstwahrscheinlich auf der Vernichtung des syrischen Luftabwehrsystems bestehen, das früheren Meldungen zufolge Raketen S-400 russischer Herkunft einschließt“. Zur Vermeidung von Verlusten unter dem russischen Personal in Syrien könnte Washington Moskau rechtzeitig über den Zeitpunkt und die Orte der Luftschläge unterrichten, so die Experten. Dagegen sollen aber jene Militärs sein, die meinen, dass Russland diese Angaben den syrischen Kräften übermitteln werde. Dies könne jedoch die Vernichtung der Angriffsmittel durch die Syrer fördern.

Ferner heißt es, dass die Luftschläge, obwohl der US-Präsident Donald Trump versprochen habe, „schnell eine Entscheidung zu treffen“, im Zusammenhang mit der Information über die Reise von Inspektoren der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) in die syrische Stadt Duma, wo chemische Giftstoffe eingesetzt worden sein sollen, aufgeschoben werden könnten.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess vom Nachmittag

12:20 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Marjinka **Trudowskije** mit Antipanzergrenatwerfern (2 Granatgeschosse) und Schusswaffen beschossen.

12:25 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet

13:50 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Kamenka auf **Krutaja Balka** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet.

14:10 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka auf **Jakowlewka** eröffnet, es wurden 20 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, außerdem wurden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.

15:25 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Krasnogorowka auf **Staromichajlowka** eröffnet und 5 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen.

17:15 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Peski auf **Donezk (Abakumow-Bergwerk)** mit Mörsern des Kalibers 82mm (1 Geschoss) und automatischen Granatwerfern (15 Granatgeschosse) eröffnet.

17:20 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka auf **Jakowlewka** eröffnet, es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet.

17:20 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** eröffnet, es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen.

Die ukrainischen Streitkräfte beschießen weiter aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk**, es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen.

de.sputniknews.com: „Überall hinterlasst ihr Chaos“: Russischer UN-Botschafter wendet sich an USA

Der Schlagabtausch zwischen den USA und Russland im Rahmen des UN-Sicherheitsrates ist vor dem Hintergrund der jüngsten Ereignisse besonders scharf. Am Mittwoch warf der russische UN-Botschafter Wassili Nebensja Washington vor, überall Chaos zu hinterlassen. Nebensja erinnerte an die Rede des russischen Präsidenten vor der UN-Generalversammlung im Jahr 2015. Damals habe Wladimir Putin über die „rücksichtslosen Experimente“ der westlichen Partner im Nahen Osten, vor allen Dingen der USA, gesprochen. „Begreifen Sie jetzt, was Sie angestellt haben?“, hatte der Staatschef gefragt.

Damals habe man die Frage nicht beantwortet, so der Diplomat weiter. Doch diese Antwort gebe es. „Nein, ihr habt das nicht begriffen. Genauso wie ihr auch jetzt nicht begreift, was ihr anrichtet.“

Dass Washington in keiner Frage eine klare Strategie habe, verblüffe nicht nur Russland, sondern auch die Mehrheit der Anwesenden im Sitzungsraum. „Sie trauen sich einfach nicht, euch direkt zu fragen.“

„Ihr hinterlasst überall, wohin ihr geht und was auch immer ihr anfasst, Chaos, in dessen schmutzigen Wassern ihr etwas herauszufischen versucht. Ihr fischt aber nur Mutanten heraus“, betonte Nebensja weiter. „Ich werde eine weitere rhetorische Frage stellen: Begreift ihr, an welchen gefährlichen Punkt ihr die Welt bringt?“

Zuvor am Mittwoch hat US-Präsident Donald Trump per Twitter einen Raketenangriff gegen Syrien angekündigt. Dabei schrieb er, Russland sollte sich „bereit machen“. Zuvor hatte der russische Botschafter im Libanon, Alexander Sassytkin, erklärt, Russland behalte sich das Recht vor, alle Raketen „im Fall einer US-Aggression“ zu vernichten. Im Außenministerium in Moskau betonte man am Mittwoch, die Gefahr einer direkten militärischen Konfrontation zwischen den USA und Russland sei momentan höher als vor dem Vorfall in der syrischen Stadt Duma...



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32019/19/320191984.jpg>

**abends:**

**Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess vom Abend**

**18:40 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Showanka auf **Sajzewo** eröffnet, es wurden zehn Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern, eine Granate mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen und großkalibrige Waffen verwendet.**

**18:43 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** eröffnet, es wurden 36 Granatgeschosse abgeschossen, davon 29 mit automatischen Granatwerfern, 7 mit Antipanzergranatwerfern.**

**de.sputniknews.com: WHO spricht von 500 Opfern in Duma: „Niemand hat diese Daten“ – Russlands Generalstab**

Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind 500 Menschen zu Opfern des mutmaßlichen Giftgasangriffs im syrischen Duma geworden. Russland ist über diese Information sehr besorgt, weil niemand solche Daten haben kann, teilte Viktor Posnichir, Vizechef der Operativen Verwaltung des russischen Generalstabs, bei einem Briefing am Mittwoch mit.

„Die heute in Genf ertönten Äußerungen des Vertreters der Weltgesundheitsorganisation, des Australiers Peter Salama, über angeblich 500 Opfer von Giftstoffen in Duma, rufen tiefe Besorgnis hervor“, so Posnichir.

Wie er betonte, hat der russische Generalstab die Vertreter des syrischen Roten Halbmondes sowie des lokalen Büros des UN-Koordinators, die sich an der humanitären Operation in Ost-Ghuta beteiligen, kontaktiert, um die Lage der angeblichen Opfer zu bestimmen.

„Niemand von ihnen hat die Daten, die von dem WHO-Vertreter genannt wurden“, unterstrich Posnichir.

Ukrinform.ua: Premierminister Litauens besucht Kiew und Oblast Donezk

Der litauische Premierminister Saulius Skvernelis wird sich vom 11. bis 12. April zu einem offiziellen Besuch in der Ukraine aufhalten, wo er die Hauptstadt sowie das Gebiet Donezk besuchen wird, ließ der Pressedienst der litauischen Regierung mitteilen.

„Der Premierminister Saulius Skvernelis besucht am 11.-12. April die ukrainische Hauptstadt Kiew und den Oblast Donezk. Skvernelis trifft sich mit der Führung der militär-zivilen Verwaltung von Donezk, schaut sich die Folgen des Krieges und den Verlauf ihrer Beseitigung an, besucht die ambulante Einrichtung, die auf Kosten der litauischen Fonds rekonstruiert wurde, und eröffnet einen Kinderspielplatz, der ebenfalls auf Kosten der litauischen Freiwilligen ausgestattet wurde“, so die Meldung.

Der litauische Ministerpräsident trifft sich dem Bericht zufolge auch mit Anwohnern im Donbass, übergibt dem ukrainischen Militär Hilfe von der litauischen Regierung und der Organisation Blue/Yellow: Lebensmittel, Optik, medizinische Geräte.

In Kiew trifft Saulius Skvernelis mit dem Premierminister der Ukraine, Wolodymyr Hrojsman, zusammen, eröffnet das Kiewer Sicherheitsforum und nimmt an einer Sitzung der Premierminister der Ukraine, Litauens und der Republik Moldau „Regionale Zusammenarbeit: Vereinigung von gemeinsamen Zielen“ teil.

Wie berichtet wurde, hatte die Regierung Litauens im November letzten Jahres die Übergabe von Waffen für fast 2 Millionen Euro an die Ukraine sanktioniert.

Dan-news.info: Erklärung Denis Puschilins über das Scheitern des „Oster“-waffenstillstands  
Auf der letzten Sitzung in Minsk im Vorfeld der Osterfeiertage wurde die instabile Situation an der Kontaktlinie erörtert. Von uns wurden Fakten über Verletzungen der Vereinbarungen durch die ukrainische Seite vorgestellt und Informationen über Beschüsse des Territoriums der Republik, die von der OSZE-Mission bestätigt werden.

Aber die an die OSZE-Mission sowohl auf dem Treffen in Minsk als auch zuvor in offiziellen Berichten gerichteten Fragen bezüglich der Akte von Aggression von der ukrainischen Seite, in deren Folge friedliche Einwohner leiden, Wohnhäuser und Objekte der zivilen Infrastruktur zerstört werden, bleiben bis heute ohne Antwort.

Insbesondere gibt es kein Verständnis und keine Transparenz bei der Bestimmung der Schuldigen an den zahlreichen Beschüssen des Kontroll- und Passierpunkts „Jelenowka“, wo Menschen starben, für den Beschuss von zwei Schulen in Dokutschajewsk während des Unterrichts, am Beschuss eines Brotlieferfahrzeugs, an der Vernichtung eines Sanitätsfahrzeugs, das einen Verletzten transportierte, und an einer Reihe weiterer Folgen von Beschüssen von Seiten der Kiewer Truppen.

Es entsteht der Eindruck, dass die Minsker Vereinbarungen einseitig um sich greifen und eingehalten werden. Dass der Waffenstillstand und zusätzliche Maßnahmen für dessen Kontrolle, die in erster Linie für den Schutz der friedlichen Bevölkerung notwendig sind, zielgerichtet von der ukrainischen Seite bei schweigender Zustimmung der westlichen Kuratoren der Kiewer Regierung ignoriert werden.

**Allein an den 12 Tagen des „Osterwaffenstillstands“ wurden 8 friedliche Bürger unterschiedlich schwer verletzt, 40 Häuser wurden beschädigt.**

Die ukrainische Seite ignoriert die Lösung des Konflikts auf friedliche und rechtmäßige Weise vollständig: der heutige präzedenzlose Beschuss ist dafür ein weiterer Beweis. Die ukrainische Seite zeigt mit ihren Handlungen offen, dass ihr Ziel eine Eskalation ist und keineswegs eine friedliche Regelung der militärisch-politischen Situation.

Wir unterstreichen, dass eine neue Runde der Eskalation des Konflikts auf dem Territorium des Donbass zu neuen Zerstörungen und Opfern führen wird, darunter friedliche Einwohner. Wir bewerten solche Handlungen der ukrainischen Seite als Provokation und vorsätzliche Sabotage des „Osterwaffenstillstands“.

In diesem Zusammenhang haben wir eine weitere Note an die Führung der OSZE-Mission mit

entsprechenden Daten und der Forderung, die Transparenz bei der Wiedergabe der Fakten der Folgen größter Verletzungen des Waffenstillstands zu gewährleisten und bei der Feststellung der Schuldigen zu unterstützen.

Denis Puschilin, Vorsitzender des Volkssowjets der DVR, ständiger bevollmächtigter Vertreter der DVR bei den Verhandlungen der Kontaktgruppe in Minsk

de.sputniknews.com: Kreml kommentiert Trumps Erklärung über bevorstehenden Schlag gegen Syrien

Moskau hält nichts von der Twitter-Diplomatie und empfiehlt den US-Behörden, die Situation in Syrien nicht weiter zu verschärfen. Das erklärte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Mittwoch in Moskau.

„Wir plädieren für ernsthaftes Herangehen. Wir sind nach wie vor der Ansicht, dass es wichtig ist, keine Schritte zu unternehmen, die die ohnehin schon fragile Situation noch mehr verschlimmern würden“. Die USA versuchten, einen erdachten Vorwand für ihren Schlag gegen Syrien zu nutzen, sagte Peskow in einer Stellungnahme zu jüngsten Twitter-Äußerungen von US-Präsident Donald Trump.

Trump hatte am Mittwoch bei Twitter folgendes erklärt: „Russland verspricht, alle Raketen abzuschießen, die auf Syrien abgefeuert werden. Mach dich gefasst, Russland, denn sie werden kommen, gut, neu und,smart“!. Russland sollte kein Partner von einem „Tier“ sein, das sein Volk vergase und das alles genieße, fügte er hinzu....